

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 305.

Mittwoch, den 1. November.

1837.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Freischule, oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben diese Gesuche in der Zeit

vom 16. October bis mit 30. November 1837

auf dem Rathhause in der Schoßstube anzubringen, wo sie sich deßhalb persönlich zu melden und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben. Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Aufnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadtverordneten zugegen sein; denjenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormündern aber, deren Gesuchen statt gegeben werden kann, wird hiervon zu seiner Zeit Nachricht zugehen, und außerdem eine öffentliche Bekanntmachung der Aufgenommenen erfolgen. Leipzig, den 10. Octbr. 1837.

D. Seeburg,
als Vorsteher der Freischule.

Söhlmann,
als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

Das Geld geht aus dem Lande!

Diese Klage hört man immerfort, bald in Gesprächen, bald in einseitigen Aufsätzen des Allg. Anz. d. D., bald in Vorträgen von Vereinen, die sich der Gewerbe annehmen. Damit das Geld nicht aus dem Lande gehe, empfiehlt der eine Runkelrübenzucker statt des westindischen, der andere Roggen, Erbsen, Cichorien, Möhren statt des Kaffee's, der dritte Erdbeerblätter statt des Thee's, es soll die Seide selbst gebaut werden, daß man von Italien keine kommen lassen darf, und hundert ähnliche, oft wahrhaft lächerliche Vorschläge. Du lieber Himmel! Schon vor 300 Jahren schrieb Luther: „Rechne,

wie viel nur eine Frankfurter Messe Geldes aus Deutschland führt, und du wirst dich wundern, daß noch ein Heller im deutschen Lande! Durch dieses Gold- und Silberloch fließt alles hinaus; man sollte es zustopfen!“ Es ist nicht zugestopft worden, aber das Geld auch nicht aus Deutschland gegangen, denn aller Handel ist nur Tausch, das Geld dient nur dazu, den Tausch zu vermitteln und auszugleichen. Baut ihr selbst euren Zucker und Kaffee, so nehmen die Colonien euch gerade um so viel weniger von euren Manufacturwaaren und Fabrikaten ab, als die Summe beträgt, die ihr scheinbar ihnen für die erstern zahltet!

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. November: Die beiden Schützen, komische Oper von Lorzing.



Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, Mittwoch den 1. November um 12 $\frac{1}{2}$, 2 und 4 Uhr.



Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Auf besondern durch verbreitete falsche Gerüchte motivirten Antrag des Directoriums der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie hat der unterzeichnete Gesellschaftsausschuß die

Casse und die Bücher der Compagnie heute durch eine besondere Deputation und unter Zuziehung des verpflichteten Revisors, Herrn Schoßschreiber Sorge, einer speciellen Untersuchung unterworfen und dieselben vollkommen richtig und stimmend gefunden.

Leipzig, den 29. October 1837.

Der Ausschuß der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Friedrich Brochhaus,
Vorsitzender des Ausschusses.

Fünftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 2. November 1837.

Erster Theil. Symphonie von L. van Beethoven (No. 8, F-dur). Scene und Arie aus Titus von Mozart, gesungen von Dem. Clara Novello (aus London). Fantasie für die Clarinette (über Thema's aus den Capu-